

die Kaiserlichen von ihrem Lande abzubalten, erfanden das grausamste Mittel. Weil sie ihre Gränze nicht mit Heeren vertheidigen konnten, so wollten sie es durch eine Einöde thun; sie wüstheten daher im folgenden Jahre den ganzen Landstrich an der Saar dergestalt, daß man in einer Weite von 14 Meilen nichts als Brandstätten und verödete Felder erblickte. Da konnten die deutschen Heere in dem ausgehungerten Lande nicht bestehen und mußten sich zurückziehen. Die unglücklichen Einwohner flohen in die Wälder und kamen zum Theil von Hunger und Elend um.

Der Friede zu Nimwegen, 1678 und 79. — Mit ängstlicher Erwartung richteten Alle die Augen auf die Friedensversammlung, die schon in Nimwegen vereinigt war. Die Franzosen, so schien es, mußten eilen, jeden, selbst einen nachtheiligen, Frieden zu schließen, weil viele Feinde gegen sie waren. Aber sie haben es immer sehr gut verstanden, ihre Gegner zu trennen. Es gelang ihnen, die Holländer, für welche doch der Krieg angefangen und die dadurch gerettet waren, durch dargebotene Vortheile zuerst abwendig zu machen. Sie schlossen den Frieden allein und erhielten die Festung Masficht. Dann folgten die Spanier und mußten nun schon mehrfach ersehen, was den Holländern eingeräumt war; sie traten von Neuem einen schönen Landstrich von ihren Niederlanden und die ganze Franche-Comtee ab. Darauf verglich sich der Kaiser, der den Krieg nicht allein fortsetzen wollte; er mußte die wichtige Festung Freiburg im Breisgau übergeben. Ganz verlassen stand endlich der Churfürst von Brandenburg da: er hatte den Schweden ganz Pommern abgenommen und hoffte einen vortheilhaften Frieden zu schließen; allein selbst die Niederländer, für die er gekämpft, versagten ihm ihre Hülfe. So mußte er fast alles eroberte Land wiederzurückgeben. Bei diesen Verhandlungen zu Nimwegen wurde der große Einfluß, den Frankreich über Europa übte, auch in der Sprache schon sichtbar. Unter den dreißig Jahre früher zu Münster und Osnabrück versammelten Gesandten waren sehr wenige, welche Französisch verstanden; zu Nimwegen aber redeten Alle schon diese Sprache. Doch wurden die Verhandlungen selbst noch lateinisch geführt.

119. Die französischen Reunionen.

Die geängsteten Länder fingen wiederum an frei aufzuathmen, nachdem der Friede mit seinen Segnungen zurückgekehrt war und die französische Habsucht befriedigt schien. Aber auch im Frieden verstand sie es, ihren Haub zu verfolgen. Ein Parlaments-Rath von Metz, Roland de Revolux, legte dem Könige einen Plan vor, wie er am Oberrhein seine Herrschaft noch viel weiter ausdehnen könne, wenn er die in dem westphälischen Friedensschlusse gebrauchten Worte nur recht auszulegen verstehe: „Das Elsaß und die andern Landschaften seyen ihm mit allen ihren Dependenz en abgetreten.“ Es dürfe nur nachgesucht werden,